
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

September 2003

Nr. 55

XV. BDG-Kongress in Karlsruhe

2. – 4. Mai 2003

Kurzbericht von Georges Regner

Einen Bericht zu schreiben über einen so intensiven dreitägigen Kongress ist nicht möglich. Ich begnüge mich, hier ein paar Eindrücke wiederzugeben.

Werkstatt TaKeTiNa

In der Broschüre stand geschrieben: „Durch das Sprechen dieser lautmalerischen Silben, verbunden mit Händeklatschen und einfachen Grundschritten kann jeder Teil eines grossen Orchesters werden“. Die Schritte waren einfach, das Klatschen war auch einfach. Trotzdem fällt man immer raus, wenn die Sprechrhythmen sich verändern. Durch bewusstes Überlegen geht es nicht besser, sondern eher schlechter. **Brigit Hübner** versteht es gut, uns immer wieder zurück zum Einfachen zu führen, um wieder eine neue, schwierigere Phase weiter erleben zu lassen. Was zuerst schwer war, wird mit der Zeit von selbst einfacher. Wir haben $\frac{3}{4}$ Stunden unentwegt die gleichen Schritte und das gleiche Klatsch-Muster gemacht. Es wurde zur spannenden Entdeckung dieser Methode. Ich war tief beeindruckt!

Werkstatt Jazzkanon

Die äusserst lebendige Anleitung zum Singen in verschiedenen Stilrichtungen (Pop, Jazz, Latin... haben mitgerissen. Witzig, erlebnis- und erkenntnisreich hat **Uli Führe** uns zum Klavier oder zur Gitarre engagiert singen lassen.

Von der „Jünglingswonne“ zum „Greisengesang“

Ein sehr gut aufgebauter Vortrag, von **Prof. Dr. Michael Stegemann** lebhaft und mit

interessanten Klangbeispielen von Sängern in verschiedene Genres (auch von „unserem“ Jubilar Hugues Cuénod) vorgetragen.

Singen im Kindergarten

Die Resultate der Untersuchungen von **Prof. Dr. phil Peter Brünger** sind erschreckend. Offensichtlich muss man eine fundierte Stimmbildung der Kindergärtnerinnen fordern, um der schlimmen jetzigen Situation entgegenzuwirken.

Werkstatt Gesang

Voll überzeugt hat mich die liebevolle und bilderreiche Anleitung von **Frau Krisztina Laki**. Sie bleibt hartnäckig aber freundlich am Thema, so dass die Probanden wirklich voll profitieren können ... wie auch wir, Zuhörer!

Mutation

*Da ich recht viele Kinderstimmen auszubilden habe, hat mich dieser Beitrag ganz besonders interessiert. Hier die wichtigsten Erkenntnisse, die ich beim Vortrag von **Dr. Michael Fuchs** gewann:*

Es gibt drei Phasen der Mutation:

Prämutation: *schönere und kräftigere Stimmen*

Mutation: *Kehlkopfwachstum – die Stimme ist verwundbar*

Postmutation: *neues Erlernen der Stimmbenützung*

Verlängerung der Stimmbänder:

♂: 10 mm / ♀: 3-4 mm

Sinken der Stimme:

♂: 1 Oktave / ♀: ca. 1 Terz

Ev. tritt eine Disphonie ein, ev. wird die Stimme rau und heiser.

Testosteron-Schwellenwert in η mol:

- 1,0 16,00 Monate vor der Mutation
- 2,0 9,25 Monate vor der Mutation
- 3,0 6,75 Monate vor der Mutation

Empfohlene Untersuchungsintervalle: jedes
3. Monat

Podiumsgespräch: „Künstlerkarrieren“

Beeindruckend waren die Voten von **Frau KS Prof. Hilde Zadek** und **Prof. Thomas Quasthoff**. Beide haben viele Widerwärtigkeiten überwinden müssen, um überhaupt Künstler zu werden. Beide haben es mit viel Freude und positiver Einstellung geschafft. Lebensfreude und Menschenfreundlichkeit scheinen vorwiegend Motor ihrer Begeisterung für die Kunst und den Antrieb, es jungen Menschen weiterzugeben.